

den (bis 550 v. C.). Unter diesem erweiterte sich die ionische Macht bedeutend in Vorderasien. Alyattes erhielt von seinen Vorfahren das Land Troas und Kolophon als Eroberung, und vermehrte es mit dem Gebiete von Smyrna. Sein Sohn Kroesus dehnte diese Eroberungen über ganz Kleinasien bis an den Fluß Halys aus; er herrschte über die Phrygier, Mysier, Jonier, Epheser, Bithynier, Karier, Dorier, Pamphylier, Paphlagonier und über die asiatischen Thracier. Sein Reich grenzte im Westen an Europa, im Osten an Medien; er unterlag aber der persischen Macht unter dem Cyrus.

Das westliche Küstenland von Lybien war mit griechischen Pflanzstädten vom jonischen Stamme besetzt, und führte deshalb auch den Namen Jonien. Unter diesen Städten waren Phocäa, Ephesus und Smyrna die berühmtesten Stapelplätze des asiatisch-europäischen Handels; denn ihre Häfen waren mit den Schiffen der Nationen des Mittelmeeres angefüllt, und ihre Kauffahrts- und Kriegsschiffe bedeckten das ägeische Meer. Ihre Verfassung hatte, unter mehrern politischen Stürmen, sich zur republikanischen Form gestaltet, und ihr hoher Sinn für Freiheit und Unabhängigkeit konnte selbst in der persischen Periode nicht völlig bezwungen werden; denn, in Verbindung mit den europäischen Griechen, waren sie es, die mit Muth und Kraft gegen das persische Joch fortdauernd ankämpften, wenn sie auch auf eine Zeitlang besetzt worden waren. Nur eigene innere Factionen konnten sie in der Folge schwächen.

41.

Karien, Kappadocien, Bithynien ic.

Südlich grenzte Karien an diese Reihe der griechischen Handelsstädte. Der nördliche Theil der Küste war noch mit Joniern besetzt, der südliche aber, nebst der gegenüberliegenden Insel Rhodus, mit Griechen von dorischer Abkunft; weshalb auch dieser ganze Erdstrich den Namen Doris führte. Die Karier trieben Anfangs Seeräuberei,